

## Protokolleintrag vom 09.12.2009

2009/587

### Erklärung der CVP-Fraktion und der EVP-Fraktion vom 09.12.2009: Voranschlag (Budget) 2010

Namens der CVP-Fraktion und der EVP-Fraktion verliest Christian Traber (CVP) folgende Fraktionserklärung:

Budget 2010 mit einem Defizit – trotzdem kein Grund zur Panik:

Im vorliegenden Budget 2010 besteht ein Defizit von gut 200 Mio. Franken. Wünschbar wäre zwar ein mindestens ausgeglichenes Budget, aber es besteht für die Fraktionen von CVP und EVP trotzdem kein Grund zur Panik. In der für die Stadt nach wie vor schwierigen Situation aus den Folgen der Finanzkrise und dem anhaltend zögerlichen wirtschaftlichen Wachstum gibt es für uns keine ernst zu nehmende Alternative zum bewährten finanzpolitischen Weg. Die Fraktionen von CVP und EVP werden dem Budget 2010 deshalb geschlossen zustimmen.

Kostenbewusstsein und Weitsicht sind und bleiben die prägenden Begriffe in der Finanzpolitik der Stadt Zürich und wir fordern den Stadtrat auf, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. Nachdem die Verwaltung in einer ersten, internen Bereinigung den Fehlbetrag im Budget von 448 auf 205.8 Mio. reduziert hat, gibt es aus unserer Sicht keine entscheidenden und massgeblichen Änderungen am Budget vorzunehmen.

In diesem Zusammenhang wäre es interessant gewesen, zu wissen, wo die gut 240 Mio. Franken in der Verwaltung eingespart wurden. Leider gab der Stadtrat auf diesbezügliche Fragen der RPK keine klärende Antwort, und so gehen wir davon aus, dass die Einsparungen aus allen Bereichen der Verwaltung stammen. Die CVP und EVP begrüssen diesen Prozess der Priorisierung und Trennung des Machbaren vom Wünschbaren.

Die Fraktionen von CVP und EVP werden bei der Behandlung des Budgets 2010 zum grössten Teil den Anträgen des Stadtrates folgen und nur einige gut begründete Anträge unterstützen. Es ist für uns wichtig, dass die Stadt Zürich gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als verlässlicher Partner gegenüber Mitarbeitenden, aber auch gegenüber Wirtschaft und Gewerbe auftritt. Eine weitere Senkung des Steuerfusses, wie sie eine Minderheit fordert, kommt für die Fraktionen von CVP und EVP zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Frage. Der erwähnte von der Stadt eingeschlagene bewährte finanzpolitische Weg beruht unter anderem auch auf dem Prinzip der Vorsicht und Stetigkeit.

Mit knapp 200 Anträgen zum vorliegenden Budget steht uns einmal mehr eine grosse und vor allem lange Debatte bevor. Die hohe Anzahl persönlicher Vorstösse in der Budgetdebatte bestätigt den Trend der letzten Jahre, dass immer mehr Sachgeschäfte während der Budgetdebatte behandelt werden sollen. Aus Sicht der CVP und EVP ist zu hinterfragen ob dieser Sachverhalt der eigentlichen Budgetdebatte förderlich ist.

Abschliessend danken die Fraktionen von CVP und EVP dem Stadtrat und der Verwaltung für den grossen Einsatz welchen sie täglich für die Stadt Zürich leisten.